

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918  
19 (1905)**

28 (2.2.1905)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-395584](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-395584)



Liedetmann u. Sonnenberg streute das Haus durch ein paar Vargelöhne.

Schließlich wurde der Kommissions- oder Zentrumsrat angenommen, nachdem Dr. E. Spahn der Regierung den trüblichen Ausblick auf künftige Nachbeschlüsse eröffnet hatte. Nach einer längeren Geschäftsbesprechungsdebatte, in der Gemalte einige Besprechungsberichte der Richter glänzend durchsetzte, wurde auf die Tagesordnung der Mittwochs-Sitzung der Etat des Reichsanwalts des Innern mit der Resolution unserer Partei betr. die Vergandeter gelegt.

Aus dem preussischen Landtag

Schreibt uns unser Berliner Hg.-Korrespondent vom Mittwoch:

Im Abgeordnetenhanse geht jetzt die Etatsberatung mit großer Schärfe vor sich. Heute kam der Rest des Justizrats und eine ganze Anzahl weiterer Etats, darunter der der Seehandlung, in einer ganz kurzen Sitzung erledigt werden. Im ganzen Hause schien über diese rasche Abfertigung freudige Genugtuung zu herrschen. Nur beim Abg. R. K. K. brachen die Bauchschmerzen, mit denen er gestern nach Hause gehen mußte, weil er wegen des durch Schlafmangel herbeigeführten Schwindels der Generaldebatte eine vorbereitete Rede nicht halten konnte, von neuem hervor, und er sprach in einer Bemerkung zur Geschäftsordnung sein Bedauern darüber aus, daß gestern die allgemeine Debatte zum Justizrat so schnell gewaltsam geschlossen worden sei. Morgen liegen die preussischen Ausführungsbestimmungen zum Reichsgesetzgebungsgesetz zur dritten Beratung.

Der Reiner Meyer vor einem auswärtigen Gericht.

Ueber die Voruntersuchung gegen den Reiner Meyer berichten die obdenburgischen „Nachr. f. St. u. L.“:

Eine große Anzahl von Personen, die um die in Frage kommende Zeit im Hainso verkehrt haben oder dort tätig gewesen sind, sind bereits als Zeugen vernommen worden. Wie wir jetzt erfahren, hat man sich u. a. auch entschlossen, um feinerer Klarheit zu lassen, die Mitglieder des Landgerichts als Zeugen zu vernennen, da ihrer Beschuldigung zum Teil wegen immerhin die Möglichkeit besteht, sie könnten irgendwelche, der Sache dienliche Kenntnisse haben. Die Folge dieser Vernehmungen wird allerdings sein, daß die Mitglieder des Landgerichts als Richter in dieser Sache nicht werden fungieren können, und daß somit eine Verhandlung vor der Strafkammer oder dem Schwurgericht hier unumgänglich werden muß. Wie wird der Fall Meyer vor ein auswärtiges Gericht kommen. Meistens wird das auch schon darüber zu erfahren haben, ob das Hauptverbrechen wegen fahrlässigen oder wegen unvorsichtigen Fahrlässigen zu erfolgen ist. Wohlgedacht hätte ich diese Frage vernennen lassen, wenn diese in Frage kommenden Richter nicht 16 in 16 vernennen, sondern nur zu einer Vernehmung aufgeführt wären, obgleich natürlich eine bestimmte Beurteilung nicht denkbaren Wert beanspruchen kann, wie eine Vernehmung durch den Beamten, der die Sache in allen ihren Einzelheiten überblickt. Darau, daß dies nicht geschehen ist, läßt sich der Schluß ziehen, daß die mit der Unterzuchung betraute Behörde kein Gewicht darauf legt, die Sache durch ein obdenburgisches Gericht aburteilen zu lassen. Es scheint vielmehr ihren Wünschen zu entsprechen, die Sache, um jedem Vorwurf der Befangenheit von vornherein die Würzel abzuschneiden, an ein auswärtiges Gericht zu bringen, und dadurch zugleich dem von der Beteiligung in den Reibenshörsitzungen häufig geäußerten Wunsch entgegenzukommen.

Nicht alles in diesem Artikel erscheint uns einwandfrei. Um dem Vorwurf der Befangenheit von vornherein die Würzel abzuschneiden, brauchen sich nur alle obdenburgischen Richter für befangen zu erklären. Unzulässig ist es, die Richter als Zeugen vorzuladen, um die Sache vor ein auswärtiges Gericht zu bringen. Wir halten den Artikel der „Nachr. f. St. u. L.“ für eine durchaus unangebrachte Beschuldigung des Untersuchungsrichters, der diejenigen Zeugen zu vernennen hat, durch die er glaubt, den Tatbestand aufklären zu können; es wäre eine Pflichtverletzung, wenn er sich, wie ihm die „Nachr. f. St. u. L.“ unterstellen, durch Neben- zweide dabei leiten ließe.

Das, was die „Nachr.“ von ihm voraussetzen, heißt doch, daß er folgendermaßen vorgeht: „Ich und meine Vorgesetzten legen aus irgend einem Grunde Wert darauf, daß der Fall Meyer vor einem auswärtigen Gericht verhandelt wird, wollen es aber den Richtern ersparen, sich für befangen zu erklären; darum laße ich alle obdenburgischen Richter als Zeugen vor.“

Wir müssen gegen diese Verdächtigung des Untersuchungsrichters Vermehrung einlegen, der sicher die Herren nur als Zeugen vorgeladen hat, weil er ihre Aussagen für notwendig erachtet.

Aber allerdings ist es richtig, daß die Ausschaltung des obdenburgischen Schwurgerichts denjenigen, welche etwa dem Reiner Meyer abholmen, sehr angenehm sein wird. Die Notwendigkeit der Ablehnung der obdenburgischen Richter wegen Befangenheit erscheint uns sehr angebracht in den Prozessen gegen Biermann und Schwonert, in denen der höchste Vorgesetzte der obdenburgischen Berufsrichter Reibenshöfer und Ueberher des Strafratens ist; merkwürdigerweise hat man bisher noch nichts davon gesagt, daß die obdenburgischen Richter

auf die weitere Erledigung dieser Sachen verzichten will. Wenn im Falle des Reiner Meyer ein Schwurgericht tagen würde, so hätten wir gerade zu den obdenburgischen Geschworenen alles Vertrauen, da unsere Schwurrichter, oft im Gegensatz zu den preussischen, eine erforschte und in deutschen Landen keine Freiheit von Partisanen vorurteilen an den Tag gelegt haben, so daß sich die Bestimmung in unserer Verfassung, nach welcher alle Schwurgerichte vorwärts zu gehen haben, nicht nur durch die Sache vor Ueberher Geschworene kommt, die nach dem juristischen Ausföhrungen bürgerlicher Wähler im Falle der Unzulänglichkeit aller obdenburgischen Gerichte die nächsten dazu wären, auch gegen Bremer Geschworene hätten wir nichts. Ob es möglich ist, den Reiner Meyer, wie es früher manchmal Leute sehr gerne wäre, vor ein preussisches Schwurgericht, etwa nach der Beamtenschaft in Kurland, zu bringen, können wir im Augenblick nicht entscheiden.

Was nun, wenn ein außerobdenburgisches Landgericht die Eröffnung des Hauptverfahrens wegen wissenschaftlichen Verlebens abweist und nur wegen fahrlässigen Fahrlässigen ansetzt? Dann hätte jedenfalls der Reiner Meyer Monate lang unbeschäftigt in der Untersuchungshaft gesessen und hätte sich damit nicht einmal die Anwesenheit auf ein Schwurgericht erworben. Man kann bei Juristen, auch wenn sie unabhängig und an der Sache uninteressiert sind, nie wissen, wie formalistisch sie den schon an sich verletzlichen Begriff des „fahrlässigen Fahrlässigen“ auslegen. Besonders Juristen, denen die hervorragenden Forschungen des bedeutenden Strafrechtswissenschaftlers von Eisele gerade auf diesem Gebiete nicht bekannt sind, können durch Festhaken bei Prozessen wegen fahrlässigen Fahrlässigen viel Unheil stiften.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Jan. In Reichstagskreisen erwartet man, daß Graf Bismarck morgen persönlich den Eingang der Handelsverträge dem Reichstage anzeigen und sich bei dieser Gelegenheit auch über ihren Inhalt vernennen lassen wird.

Die „Tägliche Rundschau“ berichtet: Es ist angesetzt worden, die Bibliothek von Theodor Mommsen für die Stadt Berlin anzukaufen, da Amerikaner sich um die Bibliothek bewerben und der Staat keine Neigung zeigt, sich für den Ankauf zu interessieren. Der Magistrat hat eine Kommission eingesetzt, die sich gleichzeitig mit der Reorganisation des städtischen Bibliothekwesens beschäftigen soll.

Zum Vergarbeitsstreik im Ruhrrevier bringt die „Frankf. Ztg.“ die erfreuliche Meldung, daß die Zahl der Streikbrecher abnimmt. Wie das Frankfurter Blatt mittelt, sind am Montag aus dem Sarpener Kreis 4447 von 22800 Arbeitern angefahren gegen 4719 am Sonnabend. Die Zahl der Werke, die wegen Rohlenmangel den Betrieb beenden mußten, mehrte sich. Die Fabrik Clemens Lengens in Linna mußte deswegen 70 Mann kündigung. In den nächsten Tagen nehmen die Zechen die letzten Abkündigungen für die Streikenden vor.

Wie die „Frankf. Ztg.“ ferner meldet, hat der Verband der rheinisch-westfälischen Brauereien zur Bänderung der Rot 5000 Mk. für den Tag „der Beendigung des Streits“ gezahlt, weil die ersten Löhne erst wieder nach Wochen ausgezahlt werden. Nach Meldung desselben Blattes kündigte die Union in Hamm I. Westf. am Montag ihren zuarbeitenden Arbeitern wegen Rohlenmangels zum 15. Februar. Die Aktiengesellschaft Meuden & Schwerte in Dortmund mußte nach der „Frankf. Ztg.“ wegen Rohlenmangels auch die Stillefabrik stilllegen. — Das Jüd. Sonnenschein ist auf der Zechen Raiser Friedrich bei Dortmund nach demselben Blatte in Brand geraten.

Die Bergleute in Ober-Schlesien haben anlässlich der Bewegung im Ruhrrevier nicht geögert, den Bergherren einiges Entgegenkommen abzurufen. Wie die „Wesertg.“ meldet, ist in Ober-Schlesien eine Lohnbewegung im Gange. Auf der Hohenjollergrube haben die Bergleute der Verwaltung ihre Forderungen unterbreitet, die in wohlwollende Erwägung gezogen worden sind. Auf der Schellen- und Florentinergrube haben die Bergleute auch Forderungen unterbreitet. Auf der Hatalischen Loullengrube zogen 400 Mann vor die Berginspektion, während eine Deputation dem Bergdirektor Buzzel die Wünsche vortrug. Nachdem ihnen eine zulaugende Antwort zuteil geworden war, nahmen sie die Arbeit ruhig wieder auf.

Der „Reichsanzeiger“ schrieb am Montag: Morgen verlammen sich etwa 100 Mann der Belegschaft des „Germannischschicht“ der staatlichen Steintohlengrube „Königin Louise“ bei Jodre in Ober-Schlesien und verlangten die Ausfahrt. Von dem sofort herbeigekommenen Berginspektor wurde eine Verstärkung der Schicht und höhere Löhne gefordert. Da die dahin-

gehenden Zugänge nicht gegeben werden konnten, fuhren die 100 Mann aus.

Aus Prag meldet die „Frankf. Ztg.“: Der böhmische Kohlenverkehr nach Sächsisch-Preußen ist denartig gestiegen, daß die Reichsbahn Bahn die Zahl der Kohlen-Extrazüge vermehren mußte. Ab Jaltensau verkehren sieben bis acht und ab Romsau fünf Sonderzüge. Die Station Eger passieren jetzt täglich 900 bis 1000 Wägen. Schiffs-Gefährdung der Manipulation werden die Kohlenzüge direkt bei Regensburg abgefertigt. Die bayerischen Staatsbahnen liefern mit Kohlenwagen der Reichsbahn, Aufzug-Trippler Bahn und der österreichischen Staatsbahn aus. Die Arbeiter der Bruder Schächle (deutsch-österreichische Bergwerksgesellschaft) überreichten Montag Nachmittag ihre Forderungen. Der Bergbauische Verein in Teplitz brief deshalb für Dienstag eine allgemeine Versammlung der Werksbelegschaft ein. Der Ausbruch eines allgemeinen Streiks wird für unwahrscheinlich gehalten.

St. Militärische Schutzregeln an der russischen Grenze sollen nach der „Nord. Allg. Zeitung“ nicht getroffen worden sein, und alle diesbezüglichen Zeitungsmitteilungen sollen „vollständig auf freier Erfindung“ beruhen. Es wäre von außerordentlicher Wichtigkeit, wenn man diese Versicherung für bare Münze nehmen dürfte. Veder hat sich die gegenwärtige Regierung der zahlreichen Anläufe — zuletzt in elanantester Weise bei der Ablegung der russischen Joangsausweisungen — so sehr um allen Dementierfreisig bedacht, daß man nur hoffen darf, die abenteuerliche Nachricht von den Grenzmaßnahmen forme vollständig doch nicht wahr sein, obgleich sie dementiert wird.

St. Das letzte Geburtstagsgeschenk für Se. Majestät. Berliner wissen zu erzählen, daß in den Anproben, die die Truppen des Kaisers Geburtsstag an die Mannschaften gehalten haben, vielfach auf die Vorgänge in Russland Bezug genommen ist. Die Mannschaften sollen dabei darauf aufmerksam gemacht worden sein, daß es unter Umständen auch ihre Pflicht sein könnte, auf die Arbeiter zu schießen.

Sollte der Befehl ergehen, mit scharfer Munition Gehorham zu erzwingen, dann muß jeder dem Kaiser gehorham sein und seine Waffe mit Nachdruck gebrauchen. Das ist ja das beste Geburtstagsgeschenk für Se. Majestät, daß ihr auch nicht einen Augenblick darüber im Unklaren seid, voll und ganz euren Jahren treu zu bleiben.“

Sollte es wirklich Leute geben, die mit wahnsinniger Phantasie begabte, Militärtaten in la Vorbereitung für das „beste Geburtstagsgeschenk“ halten, so mühten sie zunächst auf ihren Selbstzustand unterzucht, wenn sie gesund sind, bestrafe, für alle Fälle aber unerschöpflich gemacht werden.

Der russische Gesandte in Darmstadt hat sich in einem Interview mit einem Vertreter der „Frankf. Ztg.“ über die Revolution in Russland in dem Sinne geäußert, der ihm vorgeschrieben ist. Er fährt die Unruhen auf die Böswilligkeit von Volksoberführern zurück, ist überzeugt von den Reformen zur Hebung der arbeitenden Klassen, die der Jar anzubahnen begehrt, leugnet, daß Gorki und den anderen Verhafteten ein schlimmes Schicksal befehlen sein könne, neunzig Proz. der Festgenommenen würden bald freigelassen werden. Auch sei es nicht richtig, daß der Jar zu fliehen beabsichtige, im Gegenteil sei die kaiserlich-russische Familie bei bester Gesundheit. Eine Verfassung wie in Deutschland eigne sich nicht für Russland, weil „die noch in tieferster Finsternis lebenden russischen Bauern“ dafür nicht reif seien. An dem niedrigen Kulturzustand der russischen Bauern ist doch gerade der Absolutismus schuld: nur durch das allgemeine gleiche und direkte Wahlrecht und demokratische Rechte kann das Volk allmählich dahin gebracht werden, von den herrschenden Klassen bessere Volksschulen — in Russland befehrt der größte Teil des Volkes überhaupt noch keine Schule — zu erzwingen.

Frankeich.

Ueber das Bombenattentat, welches wir auf Grund einer Meldung des W. L. B. in unserer gestrigen Nummer unter den „Reuesten Nachr.“ erwähnten, wird der „Allg. Ztg.“ berichtet: Um Mitternacht wurde nach Ausgange der ohne Zwischenfall verlaufenen Volksversammlung in der Nähe des Versammlungsortes auf der Avenue de la Republique eine Bombe gemossen. Fünf Personen wurden verwundet, davon zwei Mann der den Ordnungsdienst versiehenden Garde-Regiment. Man vermischt, daß schon in der vergangenen Nacht Prinz Trubetsoi von der hiesigen russischen Botschaft bei seiner Heimkehr auf der Schwelle seiner Wohnung in der Rue St. Augustin ebenfalls eine Bombe fand, deren Zünder jedoch feucht geworden sei. Die Bombe wurde zur Polizei getragen, die die Untersuchung vorgenommen, jedoch den Vorfall geheim gehalten hat. Die Zahl der bei dem Bombenattentat Verwundeten wird auf zehn angegeben; darunter befinden sich zwei Russinnen, die im Augenblick der Explosion zu fliehen suchten. Man vermutet

in ihnen die Täter, da festgestellt ist, daß sie der Besammlung beizuhören. Mit den beiden Russinnen sollen noch mehrere andere Personen verhaftet worden sein.

Italien.

Die Jostliste des Königs. Wie der „Tag“ aus Rom meldet, nahm die Deputiertenkammer am Sonnabend die Vorlage über die Jostliste des Königs mit 253 gegen 32 Stimmen an. — Die Vorlage enthält eine Verminderung des bisherigen Einkommens des Königs. — Unsere Genossen stimmten dabei gegen die Vorlage, weil sie gegen die Monarchie überhaupt sind und dem Volke aus demselben Grunde zu hoch sind, welche der König noch jetzt bezieht.

Neue politische Nachrichten. Die wichtigsten durch die neuen Handelsverträge bestimmten Veränderungen des deutschen Zolltariffs sind am Montag bekannt gegeben worden. — In der am Montag unter dem Vorhitz des Staatssekretärs des Innern, Staatsministers Dr. Grafen Polakowski abgehaltenen Sitzung des Bundesrats in Berlin sind folgende neuen Handelsverträge zur Annahme gelangt. — Der aus Wladimir abberufene Komral Strakoski ist Petersburg eingetroffen. — Im Februar findet eine Versammlung marokkanischer Kolonisten in Algier statt, die über die verfahrenen Geschäfte des Landes beraten und Mittel zur Wärsche suchen sollen.

Der russisch-japanische Krieg.

Aus Tokio meldet das Reutersche Bureau: Nach einer hier aufgestellten Schätzung betragen in den Gegenden bei Genahichin bei Petsonal die Verluste auf japanischer Seite 5000 und auf russischer Seite 10000 Mann. Zweifellos hat Russland in den Rämpfen zwischen Gungo und Soko wieder eine vollständige Niederlage erlitten. Die Zeugen-Aussagen in der Jullkommission gestatten sich für die Russen immer belastender. Mehreren Wärsen wird über die Verhandlungen vom Montag aus Paris gemeldet:

In der Vermittlungsung sagte der Kapitän des japanischen Schiffes „Aldebaran“ Jonson aus, er habe an Steuerbordseite, etwa acht Meilen nach vorn, ein Licht bemerkt; bei weiterer Annäherung habe er festgestellt, daß dieses Licht von einem Schmirmeier herrührte, und habe alsobald Kanonfeuer gehört, ohne zu wissen, weshalb das Feuer gerichtet wurde. Das Schiff habe näher kommend seinen Schmirmeier auf dem „Aldebaran“ gerichtet. Etwa 20 Minuten später habe er vor dem Rartenhaus aus weitem Umfange Schiffsfeuer vernommen und sei daraufhin auf die Kommandobrücke getreten. Man seien zahlreiche Geschosse um das Schiff herum geflogen, sobald die Matrosen und Offiziere der „Aldebaran“ sich blicken mußten, um nicht getroffen zu werden, und in dem Rartenhaus Zusicht suchten. Der „Aldebaran“ wurde an der Backbordseite von einer Kugel getroffen; das Schiff dauerte etwa fünfzehn Minuten. Der russische Botschaftsrat Kenderoff sagte: Da die Talsachen, von denen Kapitän Jonson berichtete, sich außerhalb der Gemäße zugestanden, in denen die Fischerboote sich befinden, so haben sie keinen Bezug auf den Gegenstand, der die Kommission beschäftigt. Er werde ihm Frage an den Zeugen richten und keinen Kommentar zu seinen Angaben machen, behalte sich aber die erforderlichen Erklärungen vor. — Das englische Mitglied der Kommission O'Shane ist angekommen, warum er Jonsson als Zeuge habe vernennen lassen. Er vermutet, daß das „Toppoboot“, das nach der russischen Erklärung das russische Kriegsschiff „Amuratschka“ angegriffen habe, der „Aldebaran“ gewesen sei. Der Wahrscheinlich des „Aldebaran“ Stromberg bestritt seinerseits die Aussagen Jonsson.

In der Nachmittagsung wurde der Befehl des Fischerboots „Goffella“ vernommen. Dieser sagte aus, er habe während der Beschließung der Boote einen schwarzen Gegenstand bemerkt, den er für ein Toppoboot gehalten habe, er habe es später als ein Willionschiff erkannt. Der Zeuge hat vor der Ramonde seinen schwarzen Gegenstand auf dem Meer bemerkt. Ueber diese Aussage entspann sich eine lange Erörterung. Aus der Aussage des Zeugen ergab sich, daß er erst nach acht Tagen erfuhr, daß der schwarze Gegenstand das Willionschiff „Alpha“ war. Die russischen Offiziere werden morgen vormittag ihre Aussagen in russischer Sprache machen. Die Aussagen werden dann am nachmittag überföhrt werden.

Der Zustand in Deutsch-Südwestafrika.

Ein amtliches Telegramm aus Windhuk meldet: Gestorben: Reiter Leopold Jungblut, geboren am 14. 5. 1852 zu Hilttenberg, früher im Dragoner-Regiment Nr. 22, am 27. 1. 05 im Lazarett Svalopolund an Gelentkrumalismus und Etorbut; Reiter Wilhelm Böhm, geboren am 11. 2. 1850 zu Aropiens, früher im Dragoner-Regiment Nr. 10, am 27. 1. 05 im Lazarett Orijmbinde an Typhus Grip und Etorbut.

Der Generalonsul aus Kapstadt telegraphiert amtlich unter dem 30. Januar, daß nach einer Mitteilung des Hg. Kommissioner Ende November die Zahl der in die Räte des

Spanisches gestifteten Hereros einschließlich Frauen und Kinder rund 1800 beitragen habe. Dieser dem Spüling Samuel Malorero und seiner Sohn Friedrich Malorero hätten sich zu obigem Zeitpunkt auf englischem Gebiet fern von sich befinden: Alodemus, angeblich der Spüling der zu den Hereros gehörenden Omwahangus, sowie die Kapitäne Johannes und Tajo.

### Arbeiter, Genossen!

Interessiert nach Möglichkeit die unterdrückten und in den Ausstand getriebenen Bergarbeiter.

### Lokales.

Bant, 1. Februar.

**Amratsitzung.** Die gestrige Sitzung des Amrates des Amtes Nürtingen ist, seit der Amratswahl beliebt, sicher die bedeutungsvollste gewesen, handelte es sich doch um das große Projekt der Kanalisation des preußischen und des oldenburgischen Jagdgebietes. Erst war die Ausführung so geübt, daß jede der beteiligten drei Gemeinden Bant, Heppens und Reuende an sie fallenen Teil allein beordert. Veränderungen des Projektes und die Verhandlungen darüber legten aber den Gehalten nahe, das Projekt durch den Amratsverband ausführen zu lassen. Der Abschluß der Verhandlungen mit dem Reichs- und Marinebehörden drängt, das Unternehmen soll in Angriff genommen werden, so mühte etwas überflüssig der Amrat einberufen werden, um ihm die Idee der Ausführung durch den Amratsverband zu unterbreiten.

Nach der Eröffnung der Sitzung wurde zunächst Herr Weens, der durchs Los aus dem Amratsrat ausscheiden mußte, aber wiedergewählt war, wieder in den Amratsrat eintrat.

Zum zweiten Gegenstand, der das Kanalisationsprojekt betraf, wurde dem Abgeordneten der schriftliche Entwurf eines Beschlusses unterbreitet, nach welchem der Amrat die Beschlüsse solle, das Kanalisationsprojekt von Seiten des Amratsverbandes auszuführen.

Der Vorsitzende, Herr Amratsamtmann Mynhecker, gab eine ausführliche Darstellung der Ausführung des Projektes, der Verhandlungen und der Verhandlungen seitens der beteiligten Gemeinden und Behörden. Aus der finanziellen Darstellung war zu entnehmen, daß die Kanalisation in ihrem vollen Umfang ausgeführt, dem Amratsverband etwa 1 1/2 Millionen Mark kosten wird. Vorläufig aber läme nur die Summe von 800 000 Mark in Frage. Das Reichsamt des Innern und der Marinefiskus leisten nachstehende Zuschüsse und der oldenburgische Staat übernimmt einen Teil der nötigen Anleihe von Gelder. Die Amratifikation der Anleihe demt man sich mit 1/3 Proz. Die Ausführung der Mittel, um die Verzinsung der Anleihe und die Amratifikation zu ermöglichen, demt sich der Amratsrat durch Erhebung einer direkten Kanalisationssteuer, Beiträge nach dem Mietwert der Häuser oder dem Grundsteuerertrag, sowie nach der Gesamtsteuer. Einen genauen Verteilungsplan vorzulegen, hält der Amratsrat für zu weit ummöglich. Es sind jährlich 30 000 Mark für Verzinsung und Amratifikation aufzubringen. Eine technische Erläuterung gab der Herr Ingenieur Lange, welcher das Projekt entworfen hat. Der Antrag des Vorstandes, welcher dem Amratsrat vorgelegt und zur Annahme empfohlen wurde, lautet:

1. Unter der Voraussetzung, daß der dauernde Anschluß der Gemeinden Heppens und Bant und der angrenzenden Teile der Gemeinde Reuende an das marinefiskalische Pumpwerk beim Oberatorium beim Bant, als östlich vom Wilhelmshavener Friedhof zu erbauende Pumpwerk gestattet wird, beschließt der Amrat die von dem Ingenieur Ludwig Lange in Hannover unterm 31. Oktober 1904 für alle drei Gemeinden bezogene ausgearbeiteten Kanalisationspläne gemäß Artikel 2 des Gesetzes vom 18. Januar 1902, betreffend die Bildung eines Kreis- und Amratsgerichtsbezirks Nürtingen, für Rechnung des Amratsverbandes unter den nachstehenden Bedingungen auszuführen zu lassen:

1. Für diejenigen Hauspumpenanlagen, für welche ein Durchmesser von mindestens 60 Zentimeter vorgeschrieben ist, werden von dem Amratsverband erbaut und unterhalten, die Anlegung und bauliche Unterhaltung der Anschlußleitungen ist Sache der beteiligten Gemeinden. Die Abgrenzung der Zuständigkeiten des Amratsverbandes und der Gemeinden bleibt weiterer Regelung vorbehalten.
2. Zu den Anlagekosten der beiden marinefiskalischen Pumpwerke nebst Zubehörs und der zu dem baulichen Pumpwerk führenden Sammelkanäle, soweit sie auf preußischem Gebiete liegen, darf der Amratsverband nicht herangezogen werden.
3. Zu den Kosten etwaiger Erweiterungen dieser Anlagen hat der Amratsverband anteilig beizutragen.
4. Der Anteil der oldenburgischen Bezirke zu den Kosten des baulichen Pumpwerks im Betrage von 700 000 Mark hat der oldenburgische Staat mit der Waage übernommen, daß der Amratsverband diesen Betrag jährlich mitzuleihen, und daß ihm die Zinsen und Tilgungskosten jedesmal aus der Kanalisationssteuer werden.
5. Der zum baulichen Pumpwerk führende Hauptkanal, soweit er auf preußischem Gebiete liegt, soll in das Eigentum des Amratsverbandes übergehen.
6. Die Kosten der Anlegung der zu dem baulichen Pumpwerk führenden Sammelkanäle werden vom Amratsverband, dem Reichsamt des Innern als Eigentümer des Grundbesitzes bei Siebelsburg und dem

Marinefiskus nach Verhältnis der Größe ihrer angrenzenden Gebiete getragen. Das Reichsamt des Innern übernimmt die bauliche Ausführung dieser Hauspumpenanlagen für Rechnung der beteiligten Bezirke.

Verpflichtung genauerer Feststellung hat das Gelände des Reichsamt des Innern von 45,67 Hektar und das Gelände des Marinefiskus einen Flächeninhalt von 77,76 Hektar. Bei der Ermittlung der Größe des baulich angelegten Gebiets der Gemeinde Heppens bleibt das dem preußischen Domänenfiskus gehörige Gebiet von rund 28 Hektar außer Achtung.

5. Die Reinigung und Spülung sämtlicher Kanäle übernimmt der Amratsverband. Der Zeitpunkt der Spülungen, Reinigungen und der Ausführung etwaiger geplanter Reparaturen an den Kanälen (insbesondere ist mit der Marineverwaltung (Garnisonverwaltung) zu vereinbaren).

6. Der Betrieb und die bauliche Unterhaltung des baulichen Pumpwerks beim Oberatorium vor dem Bant der Marineverwaltung. Dieselben werden nach Vereinbarung nur die Betriebskosten, welche durch den Anschluß des oldenburgischen Gebiets entstehen, erlegt. Als Grundlage für die Bestimmung dieser Kosten dient der jetzige Personalstand und Verbrauch an Betriebsmaterial. Der Gesamtaufwand beträgt rund 9000 Mark für das Jahr. Für die über 9000 Mark hinausgehenden Betriebskosten des Pumpwerks, die durch Einstellung weiterer Personal und durch Verbrauch größerer Mengen Betriebsmaterial entstehen, fallen den beteiligten Bezirken (Ziffer 4) zur Last.

7. Die Verbindlichkeiten über die Ausführung der durch die Kanalisation der Sammelkanäle in weiteren Umfang entstehenden Kosten und die Verteilung über die Gemeinden bleibt vorbehalten.

8. Dieser Beschluß soll 14 Tage vom Tage der Bekanntmachung an auf dem Amratsrat während der Geschäftsstunden öffentlich ausgestellt werden.

Nach längerer Diskussion wurde der Antrag in erster Lesung angenommen und darauf zur Prüfung der Vorlage bis zur zweiten Lesung, die schon in 14 Tagen stattfindend soll, eine Kommission von neun Mitgliedern gewählt. Dieselbe besteht aus den Herren Haren, W. Harms, Egerdus aus Bant, Jürgens, Giers, Joh. Zanhen aus Heppens und Sauts, Wödyner, Remmers aus Reuende. Die Kommission wird heute schon ihre Arbeiten beginnen.

Unter „Gefährdetes“, dem dritten Punkt der Tagesordnung, wurde die Frage aufgeworfen und dem Amratsrat zur Prüfung empfohlen, ob es nicht geraten sei, den Beitrag mit dem Amratsverband Jever bezüglich der Benutzung des Sockelstückes für die Kranken des Amratsbezirks Nürtingen zu kündigen. Dasselben steht sowohl in dem demnächst zu eröffnenden Rath. Krankenhaus in Wilhelmshaven als auch im Bardele Krankenhaus wesentlich billiger unterzubringen.

**Die Versammlung des Bürgervereins** Bant kann umfänglich über am Donnerstag dieser Woche, den 2. Februar, nicht stattfinden. Sie wird am Donnerstag den 9. Februar abgehalten werden.

**Der Juchendlicher Mynhecker** aus der Reuender Mynhecker list, wie wir gestern schon kurz meldeten, denjenige, welcher tot in dem an der Ecke Bantweg und Schützenplatz gelegenen Graben gefunden wurde. Gegen 12 Uhr ist er noch im Gemeindefeld Sedan in einer Wirtshaus geschlagen worden. Gegen 3 Uhr morgens hielten Nachbarn Hilferufe und länger Zeit ein Tandballen. Als darauf einer der Anwohner sich auf die Straße begab, konnte dieser nichts mehr wahrnehmen. Wahrscheinlich ist er in irgendwelchen einem Schlaganfall betroffen worden. Gegen 8 Uhr morgens fanden ihn Passanten tot im Graben liegen. Er war ein alleinlebender Mann, der sich durch Ausrufen von Juchendwären ernährte.

**Das 15. Abonnementskonzert** findet unter Direction des Musikdirektors Wödyer heute abend im „Friedrichshof“ statt.

**Die Festsitzung** ist gekommen und wird hier eingeleitet durch einen großen Mastenball des Nachmittags „Farewell“ im „Friedrichshof“ am Freitag den 3. Februar. Der Verein hat sich große Mühe gegeben und keine Kosten gespart, um sein Mastenfest so glänzend als möglich zu gestalten.

**Wilhelmshaven, 1. Februar.**

**Von der Werft.** Eine neue Werftbaueinheit ist hier errichtet worden. Das etwa 29 Meter lange Gebäude stellt sich nach dem „Tgl.“ als eine niedrige Halle dar, die durch den zweigeschossigen, etwas vortragenden Mittelbau in zwei ungleich große Teile gegliedert wird. Der Mittelbau enthält im Erdgeschosse außer einem Zimmer für den Badewasser des Watteraumes von etwa 4 1/2 zu 7 Meter Grundfläche nebst einem Vorflur (Windfang). Die Badewanne für die Arbeiter liegen zu beiden Seiten des Watteraumes in den Hügeln des Gebäudes. Der kleinere Flügel enthält 10 Brausebäder für die Bediente, die in der Mitte des 7 1/2 zu 6 1/2 Meter großen, gemeinsamen Ankleidezimmers angeordnet sind. Der größere, für die Bäder der erkrankten Arbeiter bestimmte Flügel ist 12 Meter lang und 6 1/2 Meter breit. In ihm sind zu den Seiten eines Mittelganges zehn Brausebäder mit je einem besonderen Vorraum zum Aus- und Ankleiden, sowie acht Zellen für Einzel-Mannenbäder eingerichtet. Im oberen Geschosse des Mittelbaues sind 6 Badezimmer

mit Bännen für Beamte enthalten und außerdem der Wasserbehälter aufgestellt. An der Front des Gebäudes ist fast in seiner ganzen Länge ein Feuertürmchen aufgeführt, während an der Rückseite Abortanlagen in leichtem Jochwerk aufgeführt sind. Die Kosten des ganzen Baues samt der inneren Einrichtung belaufen sich auf rund 20 000 Mark. Der Dampf zur Erwärmung des Badewassers wird dem Kessel der unmittelbar darunter belegenen Dampfpumpe entnommen.

**Die Differenzen** zwischen der Firma Holzmann & Co. und den organisierten Zimmerern sind durch Vereinbarung zur gegenseitigen Zufriedenheit beigelegt.

**Die Wilhelmshavener Mittendamerel** wird ihre 25-jährige Generalversammlung am Freitag, den 17. Februar, abends 8 Uhr, in der „Burg Hohenzollern“ abhalten.

**Ist auch hier Benzin statt Petroleum verkauft worden?** Das „Wtl. Tgl.“ meldet, daß auch hier am Sonntag eine Petroleumexplosion sich ereignet hat, ohne jedoch weiteres Unheil anzudehen, und daß vermutlich auch nach hier Benzin statt Petroleum aus dem falsch signierten Tankwagen verkauft worden ist. Es erscheint notwendig, daß die Polizei der Sache sofort nachzugehen, auf den Grund geht, ob größeres Material passiert, und daß bei etwaiger Nichtbefriedigung des Gerichts baldmöglichst offiziell Mitteilung gemacht wird, damit die vorhandenen Befestigungen beigelegt werden, bezw. daß offiziell Vorkehrungsmaßnahmen gegen etwaige Gefahr getroffen werden.

**Reuende, 1. Februar.**

**Der Schulausschuh** vergab in seiner letzten Sitzung die Aufschöpfung des Schulplatzes und der Gärten bei der Schule zu Siebelsburg für 7166,00 Mark an den Unternehmer Herrn Albert Wieting in Sedan. Für die Entwässerungsanlagen erhielt auf die Rückzahlung von 1518,35 Mark die Firma August Fehring in Wilhelmshaven den Zuschlag. Die Front der Schule soll mit einer Schlagröhre versehen werden, so welcher die Abfälle einen Zutritt leisten. Die Aufschöpfung mußte noch zurückgestellt werden. Die Anstellung eines Schuldieners soll demnächst ausgeführt werden und die Stelle zum 1. April besetzt werden. Gemährt wird freie Wohnung und Heizung sowie jährlich 30 Mark Vergütung für jede benutzte Klasse. Mitgeteilt wurde noch, daß für Aufschöpfung eines Grabens bei der neuen Schule, welche 839 Mark gekostet hat, vom Reichsamt des Innern 768,77 Mark zurückerstattet werden.

**Aus dem Lande.**

**Oldenburg, 1. Februar.**

**Die Wahlen zum Kaufmannsgericht** vollzogen sich unter schwacher Beteiligung sowohl von Seiten der Kaufleute als auch der Handlungsgesellen. Ein Stimmen wurden abgegeben für Kaufleute 18 bezw. 24 Stimmen, für Handlungsgesellen 14 bezw. 32 Stimmen.

**Die Klammern der Schüler** und Schülerinnen für die südlichen Mittel- und Volksschulen sind bis zum 1. März bei den Vorsetzern der betreffenden Schulgebäude zu machen.

**Der Tod durch Ertrinken** suchte und fand eine Frau in der Hunte. Sie konnte nur als Leiche herangezogen werden. Eine zweite weibliche Leiche soll am Staue geborgen sein. Die Leiche war bereits stark in Verwesung übergegangen.

**Enden, 1. Februar.**

**Zur Gründung eines Eisen- und Stahlgleis** in Verbindung mit der hier bestehenden Endener Maschinenfabrik Wtl. Neuer Schöne, G. m. b. H., haben sich hier Interessenten zu einer Konferenz zusammengefunden. Nach den gepflogenen Unterhandlungen scheint die Gründung gesichert zu sein. Es wurde eine Kommission zur Erledigung der Vorarbeiten gewählt.

**Zwei schreckliche Anfälle** haben sich Montag am Aufgehoben ereignet. Ein Arbeiter stürzte nachmittags von den Erdbodenbrücken und brach dabei beide Beine. Einem anderen Arbeiter wurde durch einen eisernen Rasten ein Arm geschlagen.

**Oldenburg, 1. Februar.**

**Eine Stilmotzoffizier** beschäftigt zurzeit die Oldenburgische Polizeibehörde. Der verwitwete Maurer H. Vater mehrerer Kinder, unterzieht ein Lebensverhältnis mit einer Witwe die ebenfalls mehrere Kinder hatte. Sie verurteilte nun den Bräutigam zu bewegen, seine Kinder umzubringen. In einem Briefe, der glücklicherweise in unrichtige Hände und somit zur Kenntnis der Polizeibehörde kam, schreibt das entmenschte Weib an den Maurer, er solle das Gift, das sie ihm abends bringen werde, den Kindern in das Wasser und den Kaffee schütten und sie dann in den Keller sperren. Der Tod würde dann den Angehörigen erweisen, als wenn sie nachts erstickt wären.

**Hamburg, 1. Februar.**

**Wegen Amtshaftung** von 240 000 Mark stellte sich Montag früh der Rastorfer Meyer

einer Exportfirma in Santos der Hamburger Polizeibehörde. Meyer ist völlig mittellos. Er hat das Geld auf der Reise verbraucht und verpfändet.

**Eiern, hütet Euer Kinder!** In der Wohnung des Telegraphenbeamten H. in der zweiten Etage eines Hauses in der Langenfelderstraße spielte dessen fünfjährige Tochter mit dem siebenjährigen Sohn des in demselben Hause wohnenden Wäschhändlers B. Dabei kletterten beide Kinder auf ein Fensterbrett, verloren das Gleichgewicht und stürzten, sich in der Angst fest aneinander klammernd, in die Tiefe. Das Mädchen war sofort tot, der Knabe, der auf das Mädchen gefallen war, kam mit geringen Verletzungen davon.

**Akt, 1. Februar.**

**Bei dem Festessen eines Panzerklubs** auf dem „Raifer Wäghel der Große“ geriet der Heizer Rebel zwischen die Säße und den Panzerdeckel und wurde so tödlich verletzt.

**Alene Mitleidungen a. d. dem Lande.** Mit dem Bahnbau Gräblich-Wetterfede wird nunmehr begonnen. — In Delmenhorst hat sich der Seebauausgubste Vries Hungermühlstein im Dienst zu künden kommen lassen, insofern er kündigt wurde. — Eine köstliche Meise schlug ein Wälder-Reber Einwohner ab, indem er sich die Hälfte des Schmarobates abwarfen ließ und sich bis zum andern Morgen östlich bewegte. — In Oldenburg brach der 77 Jahre alte Schiffer J. G. Ruffe durch das morche Eis der Hunte und ertrank. — Bei Wierum (Mitt.) verlor die auf der Kanalisation ein verlesener Sanftwäber auf einem 12-jährigen Mädchen ein Stützleisverbrechen. Um Wäler wurde als der Täter auf der „Dorothea zur Dornau“ verhaftet.

**Aus aller Welt.**

**5000 Arbeiter brotlos!** Ein großer Grubenbrand ist, wie aus Jekaterinburg gemeldet wird, in dem dortigen dem Fürsten Razowez gehörigen großen Kohlenbergwerk ausgebrochen, wobei zwölf Bergleute und zwei Techniker ihr Leben verloren. Das Feuer erlosch auch die mächtigen Kohlenlager. An ein Köhlen des Brandes, der Millionen verlichtigt, ist nicht zu denken. Hunderttausend Arbeiter, die bisher alljährlich 65 Millionen Mark Kohlen förderten, sind brotlos geworden.

**Woi Teufel!** Auf dem Berliner Schweine-schlachthof wurde, der „Wtl. Tgl.“ zufolge der Inspektor Schlieber einer Fuhrwerksfirma abgeholt, der seit Jahren im Verdacht stand, mittels Nachschlusses die Mägen mit beanstandeten Fleisch aufzuschließen und daraus alles, was ihm noch verwendbar schien, herauszunehmen. Lange hatte man ihn beobachtet müssen, bis es jetzt dem Wälder gelang ihn direkt bei der Arbeit und mit Schweinefleisch bedeckt zu betreffen. Das Verbrechen Schliebers war um so gemeingefährlicher, als er die verworrenen Lebern, Lungen und dergleichen wieder in Verleiche gebracht hat.

**Ein seltsames Motiv.** In Berlin (Mitt.) die 29 Jahre alte unverschämte Berliner Anna Hellus mit einem Revolver von dem 25-jährigen Schloßergesellen Rosowski, angeblich, um seinen Liebesanträgen zu entgehen, verlor sie aber nicht. Die Täter wurde verhaftet.

**Partrüber.** Schon vor einigen Monaten wurde in Mannheim eine Bande festgenommen, die sich im Industriegebiet darauf verlegt hatte, Liebespaare zu überfallen, die Liebhaber in die Wucht zu legen, um dann die Mädchen zu vergewaltigen. Jetzt sind wieder drei Burken verhaftet worden, die seit Monaten in den Anlagen der Stadt im Zuckerpark, Schloßpark usw. das gleiche Unwesen trieben. In manchen Fällen gaben sie sich als Vollgebeamte aus, um durch Drohungen mit Anzeigen und Verhaften die Mädchen willfährig zu machen.

**Alene Ineschronik.** Auf dem bialischen Friedhof in Siegen wurden nachts 14 Grabdenkmäler von rauchloser Hand zerstört. — Der 17-jährige Arbeiter Josef Wäler in Schwetzingen (Mitt.) erkrankte im Streit seinen Bruder und stellte sich dann selbst dem Gericht. — In Pelt brach das Donnerschwebel des Wälders und ein Soldat ihren Tod fanden. — Ein Arbeiterinnen, welche an einer verbotenen Stelle bei Emlin die Tomaten überreifen wollten, brachen ein und ertranken. — Der ganze Hinterhof des Bobensches bildet eine feuergefährliche Wälders. Die Gassen sind verstopft. — Der Bankpräsident Bunt in New York wurde verhaftet weil er bei American Banking Comp. in Höhe 30 000 Dollar gestohlen haben soll.

**Neueste Nachrichten.**

**Petersburg, 1. Febr.** (Eigener Drahtbericht) Amlich wird gemeldet, daß am 22. Januar 96 Personen getötet und 330 verwundet sind. Von den Verletzten sind (später 36 Personen gestorben).

**Tokio, 1. Febr.** (Eigener Drahtbericht) Nach oberflächlicher Erkundung haben die Russen während der Zeit vom 24. bis 29. Januar 32—42 000 Mann verloren. Die Verluste der Japaner werden auf 7000 Mann geschätzt.

**Continum.**

Für die Bergarbeiter gingen bei der Reduktion ein: 1 Mark aus dem Gabeln; 50 Pfg. von Th.; 370 Mark, auf Sammelte Dr. 18 des Wälders gesammelt bei einer Hochzeitsfeier Meyer Weg; 1 Mark von J. H.; 6 Mark von Lehen Tang in der Höhe 50 Pfg. von Sch.; 430 Mark von dem Transportarbeiter; 270 Mark gesammelt im Stützleis bei Grahoda beim gemüthlichen Beisammeln.

Bartsch & von der Bröhl  
vormals B. S. Bährmann.

# Inventur-Ausverkauf!!

... Es kommen heute zum Verkauf: ...

## Ein Posten Damen-Winter-Jackets

... schwarz und farbig, in allen gängigen Größen, ...

à Stück nur 5 Mk., Wert bis 18 Mk.

### Achtung! Zimmerer! Spar- u. Darlehns-Kasse

Zur Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes Peter Janssen versammeln sich die Mitglieder Donnerstag nachmittags präzis 2 1/2 Uhr in Sadowollers "Liedli" zu Lönndich. — Um rege Beteiligung wird gebeten.  
Der Vorstand.

### Arbeiter-Turnverein Heppens.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Turngenossen P. Janssen findet am Donnerstag nachmittags statt. Die Mitglieder haben sich um 2 1/2 Uhr nachmittags im Vereinslokal (Kafé) einzufinden. Anzug (schwarz) dunkel und weiße Jacke. — Die Mitglieder werden hiermit auf den Paragraphen 13 aufmerksam gemacht.  
Der Vorstand.

### Gänzl. Ausverkauf

wegen Anzug!

Nie wiederkehrende Gelegenheit

• beim Einkauf von Möbeln!

Mein großes Lager von

### Möbeln

Spiegeln und Polsterwaren,

sowie Teppiche, Gardinen

und Tischdecken

soll zu noch nie dagewesenen

Preisen ausverkauft werden.

Büffels früher 250, 220, 200

und 165 Mk., jetzt 190, 180,

165 und 140 Mk.

Herrschreibtische 54 bis 180

Mark in feinsten Ausführungen.

Salonschranke früher 110 bis

300 Mk., jetzt 85 bis 225 Mk.

Garnituren von 120 Mk. an

bis zu den hochgelegtesten.

Sofas unter Garantie für aller-

reueste Arbeit, jetzt 38—150 Mk.

Bettstellen mit und ohne Ma-

tratten von 1350 Mk. an.

Stühle von 225 Mk. an.

Berufssofas in echt Nubbaum

von 45 Mk. an.

Berufssofas, geflickt, o. 37 Mk. an

Küchenschranke von 26 Mk. an.

Eimerschränke o. 12,50 Mk. an.

Feiner alle anderen Möbel in

großer Auswahl zu den aller-

billigsten Preisen.

Bemerkte noch, daß ich nur aller-

beste Ware führe; auch werden

sämtliche Polstermöbel auf das

Sorgfältigste unter Verwendung

von nur allerbestem Material in

eigener Werkstatt hergestellt.

Günstige Gelegenheit für Spezialität!

Gekaufte Möbel können bis Ende

März stehen bleiben.

Otto Borchert

Möbel- u. Dekorationsgeschäft

Verlängerte Hökerstraße 7.

Cidenburg, Gesucht zu Ostern

oder März d. J. ein

Malerlehrling.

H. O. Cetten, Reitenstraße 7,

gegenüber dem Vereinshaus.

Zu vermieten auf gleich zweitägig

Wiederwohnung.

Grenzstraße 55, 1 Tr.

### Wir vergüten für Darlehen bei

halbjähriger Kündigung 4 Prozent,

kurzer Kündigung 3 Prozent,

Gebühren 2 1/2 Prozent.

Besonders machen wir auf unsere

Abschließung Sparkasse aufmerksam,

die auch Nichtmitgliedern zur Benutzung

freisteht. Ruffestunden 9—11 vorm.,

4—6 nachm.

Wünsche ich mein zu Neuender Wählern

reife belegen

Haus

mit vier Wohnungen, Stallung und

Einfahrt zu verkaufen.

Hajo Harms.

Näheres Neue Wilh. Str. 13 I.

Giebel

zu Restametzwecken abzugeben.

Offerten erbeten u. A. B. an d. Exp. d. Bl.

Zu vermieten

auf sofort oder später drei u. vier-

räumige Wohnungen, billig.

H. Kohls, Bant. Peterstr. 48.

Zu vermieten

auf sofort oder später einige schöne

dreiräumige Wohnungen mit abgchl.

Korridor zum Preise von 12 bis 17 Mk.

Herm. Schwengel,

Bant, Weststraße 62, 2. Etage.

Zu vermieten

zwei drei- und zwei vier-räumige

Wohnungen in meinem Hause Raaf-

straße 4. Zu erfragen bei

G. Gruß, Annerstraße 4.

Zu vermieten

zum 1. April ev. später schöne dreiräum.

Parier- u. Etagenwohnungen n. Zubeh.

Schillerstr. 7 1 Tr. r.

Zu vermieten

mehrere dreiräumige Wohnungen und

eine vier-räumige Wohnung.

Joh. Zapfen, Borchstr. 4.

Zu vermieten

auf sofort zwei dreiräumige und eine

vier-räumige Wohnung.

Paul Spring, Germaniahalle,

Grenzstraße.

Zu vermieten

einige dreiräumige

Etagen-Wohnungen

mit Ecker und Balkon, auf Wunsch mit

Gartenland, sowie ein Laden billigst.

Ede Bremer und Weststraße 72.

Zum 1. Februar eine drei- oder vier-

räumige Oberwohnung und zum

1. April eine dreiräumige Etagenwoh-

nung mit Keller u. Stall zu vermieten.

Hug. Oufen, Weststr. 98.

Zu vermieten

auf sofort oder später mehrere drei-

räumige Wohnungen.

H. Kohls, Peterstr. 48.

Gutes Logis für 2 Herren.

Grenzstr. 6 2 Tr.

Gesucht

auf sofort ein Schmiegelesse.

Gebr. Hinrichs.

Zum Schluss des Inventur-Ausverkaufs

## 2 große Restetage!

Mittwoch und Donnerstag.

Reihe Kleiderstoffe	150, 75 g	Reihe Stiderei	48, 25 g
Reihe Hemdentuche	98, 58 g	Reihe Seidenband	15, 7 g
Reihe Schürzenstoffe	85, 54 g	Reihe Treppen	22, 12 g
Reihe Bettlatten	163, 100 g	Reihe Kleiderdetour	148, 98 g
Reihe Tafeldecken	148, 98 g	Reihe Rodflanel	135, 89 g
Reihe Anleits	85, 65 g	Reihe Teeschürzen	48, 36 g

In großen Massen angekauft

### • Reste und Kupons •

von Kleiderstoffen, Wäschstoffen, Baumwollwaren, Schürzenstoffen, Kleiderbarchent, Regligestoffen, Gendentuchen, Bettzeugen, Gardinen, Läuferstoffen, Spitzen usw.

wegen Totalräumung jetzt zu jedem annehmb. Preise.

### !! Extra-Angebot!!

Ein Posten Kinder-Schürzen, 70, 80, 98, 75 Pf.

90 Cm. lang, nur prima Stoffe, Stück nur

Ein Posten Damen-Träger-Schürzen, 125 Pf.

gemacht, prima Baumwollstoff, extra weit, statt

2,00 bis 2,25, Stück nur

Ein Posten Damen-Wäsche, einzelne Teile Hemden, Weintücher, Nachjacken, Serie 1 72 Pf., S. 2 98 Pf., S. 3 128 Pf.

## Friedeberg & Co.,

13 Marktstrasse 13.

### Der Ausverkauf!

im Schuhwarengeschäft von

## A. Rohlf's

Peterstraße 48 und

Neue Wilh. Straße 10

wird bis zur gänzl. Räumung zu den denkbar günstigsten Preisen

— fortgesetzt. —

NB. Bringe meine Reparatur-

Werkstatt in empfehlende Erinnerung.

Herrnloben mit Abhängen von 250 an.

Damenloben mit Abhängen von 180 an.

Zu verkaufen

50 Stück große und kleine

Schweine

zu den billigsten Tagespreisen.

H. Weffels, Huppens.

Wegzugsbarer Bettstelle mit

Matratze u. 1 Stubentisch

billig zu verkaufen.

Wülfelstr. 35 part. I.

Zu verkaufen

ein neuer Spiegelschrank.

Bremer Str. 23 part. 2.

### Emden.

## Hotel Bellevue

Zentral-Gesetz

der vereinigten Gewerkschaften.

Halte meine Lokaltitäten bestens

empfohlen. — Kalte und warme

Speisen zu jeder Tageszeit.

Jeden Sonntag Kränzchen.

Anfang 7 Uhr.

Bundeshaltstelle für Radfahrer.

Telephon 350.

Es ladet freundl. ein A. Jend.

### Gummi-Unterlagen-

## Reste

stets vorrätig bei

B. F. Kuhlmann,

Dismarkstraße 17.

Empfehle mich als

Schneiderin.

Marie Weffels, Bant, Schloßstr. 8.

Einige Damenmaskenköpfe

billig zu verkaufen.

Wilhelmshaven; Viehstr. 6 p. r.

### Gewerkschaftsvorstände!

Da bis zum 15. Februar d. J. die Kartellstatistik bei der Generalkommission sein muß, so wird dringend ersucht, die Fragebogen und Jahresberichte bis spätestens Ende dieser Woche an den Kartellvorstand abzuliefern.

### Der Kartellvorstand.

### Bürger-Verein Bant.

Die Monatsversammlung findet

unföndelbar erst am

Donnerstag den 9. d. M. statt.

Der Vorstand.

### Arbeiter-Radfahrerverein

„Frisch auf“.

Am Donnerstag den 2. Februar,

abends 8 1/2 Uhr:

### Monats-Versammlung

in der „Arche“ zu Bant.

— Tages-Ordnung: —

1. Gehung der Beiträge.

2. Jahresabrechnung.

3. Jahrsordnung.

4. Stiftungsfest.

5. Vereinsangelegenheiten,

6. Verschiedenes.

Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist erforderlich.

Der Vorstand.

### Nehme Wäsche

zum waschen und plätten an

Bant, Goethestr. 9 part. I.

Dieselbst ein möbl. Zimmer zu verm.

### Nachruf!

Am Montag verschied nach

langer schwerer Krankheit unser

Kollege, der Schmied

## A. Neumann.

Wir verlieren in dem Entschlafenen

einen braven Mitarbeiter, dessen

Andenken wir stets in Ehren

halten werden.

Seine Arbeitskollegen

der Schmiede- und Schlosser-

Werkstatt der A. Weff.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 3 1/4 Uhr starb

nach langer aber heftiger Krank-

heit unser lieber Sohn u. Bruder

Karl Menno Hinrich

im Alter von 5 1/2 Jahren. Dieses

bringen tiefbetört zur Anzeige

W. Jansen und Frau,

nebst Sohn und Angehörigen.

Die Beerdigung findet Samstag

abend den 4. d. Mts., nachmittags

2 Uhr, vom Westkrankenhaus

aus auf dem Friedhofe zu Neu-

ende statt.

W. v. Erdmann und Angehörige.

Dazu ein 2. Blatt.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wege in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Notationsdruck von Paul Hug & Co. in Bant.









### Verkauf.

Der Pferdehändler Heinrich Freid und Viehhändler Ed. Freund zu Reuende lassen am

**Donnerstag den 2. Febr. cr.,** nachm. 2 Uhr anf.,

in und bei der Schauung des Gastwirts J. Fellers zu Reuender Wählentreib

ca. 30 Stück beste **Pferde**

als Rassen, schwere Zäune und hiesige Pferde, auch einige hochtragende und mehrere frischmilchige

**Kühe** sowie 50 bis 60 Stück große und kleine

**Schweine** mit halbjähriger Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen. Reuende, den 28. Januar 1905.

**H. Gerdes,** Auktionator.

### Immobil-Verkauf.

Die Erben der weil. Wwe. des Arbeiters **Ernst Heinrich Schumacher**, Gefine Katharine, geb. Fehndahl, hieselbst wollen erbtüchtigerhalber die hieselbst an der Einigungsstraße belegene

**Grundbesitzung**, bestehend aus dem zu zwei Wohnungen eingerichteten Hause nebst 7 ar 21 qm Gartengründen

öffentlich meistbietend zum Antritt auf den 1. Mai d. J. durch mich verkaufen, wozu Termin auf

**Freitag den 3. Februar cr.,** abends 7 Uhr,

im **Marcischen Gasthof** angelegt ist. Weitere Auskunft erteile ich unentgeltlich. Seppens, den 27. Januar 1905.

**H. B. Harms,** Auktionator.

### Verkauf.

Der Handelsmann **H. G. Vunt** zu Wittmund läßt am

**Donnerstag den 2. Februar,** nachm. 2 Uhr anf.,

in der Schauung des Gastw. **Karl Hedels** in Sedan, Ecke Weststraße:



50 bis 60 Stück große und kleine

**Schweine**

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Reuende, den 31. Januar 1905.

**H. Gerdes,** Auktionator.

### Zu vermieten

zum 1. April eine dreiräumige Oberwohnung mit abgeschlossenem Korridor, Speisekammer usw.

**Georg Buddenberg,** Bant, Peterstr. 30.

### Kohlen!!

Erhalte in einigen Tagen mehrere Ladungen bester

**Kußkohlen**

und gebe dieselben bei 5 Feinern zu 6.00 RM. ab, feiner empfehle von heute an **Zündkohlen**, 5 Ztr. 6.50 RM. frei Haus gegen Barzahlung.

**Bestellungen erbeten.**

**Georg Krüger, Bant,** Kreuzstraße 6.

Einige Damen- und Herren-

**Maskenanzüge** billig zu verkaufen.

**Gerhard Euken,** Schillerstraße 1.

Empfehle mein großes Lager in

**Sohlenanschnitt** in prima Ware zu den billigsten Preisen.

**H. Stegemann, Marktstr. 29.**

Die zur Erbauung eines **Dampf-Schornsteines** erforderlichen Arbeiten habe ich in Akkord zu vergeben.

**Gerh. Redtels, Rielertstr. 50.**

**Zu verkaufen** große und kleine

**Schweine** zu den billigsten Tagespreisen.

**J. Wilken, Margarethenstr. 2.**

**Fritz Reuters Werke** hochelegant gebunden, für nur

**3 Mt.,** empfiehlt

**Georg Buddenberg,** Buchhandlung u. Buchbinderei. Telephon Nr. 548.

**Zu vermieten** mehrere schöne dreiräumige Wohnungen.

**H. Esjes, Bant, Kaiserstr. 31.**

**Zu vermieten** mehrere drei-, vier- und fünfzügige Wohnungen.

**H. Siebrens, Bant, Peterstr. 41.**

**Zu vermieten** auf sofort oder später zwei vierzügige Unterwohnungen mit abgeseh. Korridor.

**W. Dreffel, Wirtschaftstr. 26.**

**Zu vermieten** auf sofort oder später zwei- und dreiräumige Wohnungen.

**Carl Neils, Weststraße 43.**

**Zu vermieten** eine dreiräumige Unterwohnung mit abgeschlossenem Korridor. Zu erfragen

Weststraße 62, im Laden.

**Zu vermieten** zum 1. Februar ein fein möbliertes Zimmer. Frau **Ww. Duden,** Bant, Peterstraße 41, v.

**Zu vermieten** einige dreiräumige Wohnungen mit Ester und Balkon.

**Ferdinands, Weststr. 72.**

**Zu vermieten** zum 1. April eine vierzügige und dreiräumige Wohnungen.

**Wih. Freese, Peterstraße 35.**

Verantwortlicher Redakteur: E. Nege in Varel.

## Achtung! Zimmerer!

Die Sperre über die Arbeitsstelle der Firma **Holzmann & Co.** ist, da eine Einigung zur beiderseitigen Zufriedenheit erzielt wurde, hiermit aufgehoben.

**Die Lohnkommission.** F. A. S. Onnen.

## Fortsetzung des gänzlichen Ausverkaufs!

Ich mache besonders aufmerksam auf: **Farbige und schwarze Kleiderstoffe zur Konfirmation, Blaue Henden-Flanelle in bester Güte, Gardinen, Antetts und Federn** .....

**Anton Brust, Bant.**

### P. P.

Viele Mitglieder der Werk-Stantenklasse sind der Meinung, daß sie Vorteil dabei haben, wenn sie bei notwendigem Zahnelag die Hilfe eines Klassen-Zahnarztes in Anspruch nehmen. Dies beruht jedoch auf einem Irrtum, denn die Werk-Stantenklasse vergütet für künstl. Zähne keinen Pfennig. Schon seit langem biete ich meinen Patienten nachstehende Vorteile:

Für die Vorbereitung des Mundes bei notwendigem Zahnelag, als Zähne ziehen, Abschießen der Wurzeln usw. berechne ich nichts. Auf die von mir geleisteten Gebisse übernehme ich jede Garantie und verpflichte ich mich, jedes Gebiß, welches aus irgend einem Grunde nicht den vollen Beifall der Patienten findet, nach 3monatlichem Tragen anstandslos zurück zu nehmen.

Die Preise für künstl. Zähne sind natürlich sehr verschieden, da erstlich die Qualität der Zähne differiert und besonders die Aufertigungsart für den Preis maßgebend ist. Reparaturen, sowie Umarbeitungen auch an von mir nicht geleisteten Gebissen werden schnellstens gemacht, event. in einigen Stunden.

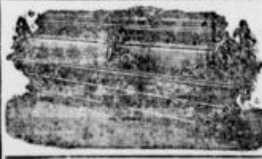
Die Aufertigungszeit für künstl. Gebisse ist verschieden. In einigen Fällen erhalten die Patienten in einem Tage das Gebiß geliefert.

Da nicht jeder Patient in der Lage ist, ein Gebiß gleich ganz bezahlen zu können, so gestatte ich auch Teilzahlung. Ich versichere ausdrücklich, daß durch diese Einrichtung das Gebiß nicht verteuert wird, wie dies bei Waren-Abzahlungsgeschäften der Fall ist.

Wunden in Gold, Emaille, Silber usw. nach den neuesten Methoden.

Spezialstunden an Wochentagen vormittags von 9-12 Uhr nachmittags von 2-8 Uhr Sonn- und Feiertags von 9-1 Uhr

**F. Thoms, Zahn-Atelier** Bant, Neue Wilhelmsh. Str. 30.



Halte mein Lager in **Metall- u. Holzjärgen**

sowie Leichenbelleidung und Transporten bei Bedarf bestens empfohlen.

**Emil Eschler** Moonsstr. 29, am Bant Marktplat.

## Achtung!

Neue Feder in Taschenuhr 1.25-1.50. Reparieren und Reinigen mit 1 Jahr Garantie . . . . . RM. 2.00. Nur Reinigen e. Taschenuhr RM. 1.00. Neues Glas . . . . . RM. 0.25. Neuer Zeiger . . . . . RM. 0.25. Neue Kapsel . . . . . RM. 0.25.

**Gämtliche Reparaturen** werden sauber und prompt ausgeführt.

**G. Märtens, Uhrmacher, Kopperhörn.**

Eine anständige ält. Witwe ohne Anhang sucht Stellung als **Ganzhälterin** bei einem einzelnen Herrn. Offerten unter „F. J.“ an die Expedition d. Bl. erbeten.

Verlag von Paul Hug in Bant. Notationsdruck von Paul Hug & Co. in Bant.

**Mauer-, Putz- u. Füllsand** Fluß- und Grubenkies

— liefert —

**A. Wieting,** Sandfuhrgeschäft in Bant. Telephon Nr. 372.

**Geldschrank** auch gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten unter „Geldschrank“ sind an die Exped. d. Bl. zu richten.

**Elegant möbl. Logis** (1 oder 2 Zimmer) auf sofort zu vermieten Bant, Peterstraße 42, 2. Etg.

**Banter Frauen-Verein.** Donnerstag: **Nähestunde.** (Bant Rathaus.)

Diejenigen **Herren Hausbesitzer** von **Krüsterkel** und **Umgegend**,

welche den Anschluß an die Wasserleitung wünschen, sowie auch diejenigen, welche schon unterschrieben haben, werden ersucht, zu einer **Beisprechung** am Sonntag den 4. Februar, abends 8 Uhr im **Restaurant „Wanderlust“**, Neuenroden, zu erscheinen. **Der Einberufer.**

**Schützenverein Varel.**

Die Verpachtung der zwei Zampgelte zum diesjährigen Schützenfest, welches am 9. und 10. Juli ds. J. abgehalten wird, findet am **Mittwoch den 15. Februar**, nachm. 2 Uhr, im **Schützenhof** zu Varel statt. **Die Direktion.**

## Warnung!

Gegen die Verbreiter der falschen Gerüchte, ich müße meine Wirtschaft schließen, werde gerichtlich vorgehen.

**Chr. Schröder** Meyer Weg 4.

## Der Atheist.

**Illustrierte Wochenchrift für Volksaufklärung.** Herausgegeben von **Ronrad Behnke** in Bant. Abonnementpreis vierteljährlich 90 Pf. Zu beziehen durch

**Georg Buddenberg,** Buchhandlung und Kollertingehaus, Bant, Peterstraße 30.

## Lassen Sie Ihre

Wuhr bei **Christian Schwartz**, Uhrmacher, Marktstraße 22, reparieren. Zur gute Uhr bei vorheriger Probangabe.

## Geburts- und Todes-Anzeige.

(Stadt besonderer Meldung.) Gestern wurde uns ein lieber totes Töchterchen geboren. **Zwer, den 29. Januar 1905.** **Herman Eitseh** und Frau, geb. Röh.

## Nachruf!

Am Sonntag den 29. Januar entschlief nach schwerem Leiden unser Vereinsmitglied

**Georg Stoll**

im Alter von 43 Jahren. Der Bürgerverein wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. **Seppens, den 30. Jan. 1905.**

**Bürgerverein Seppens.** Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle in Seppens aus statt.